

# Alaska.de

Esther Gronenborn. BRD 2000



Film-Heft von Hans-Jürgen Bochnig

# MEDIENMÜNDIGKEIT

Nichts prägt unsere Zeit mehr als die Revolution der modernen Medien. Im Zentrum der modernen Mediengesellschaft steht der Kinofilm. Wie Lesen und Schreiben zu den fundamentalen Kulturtechniken gehört, so gehört das Verstehen von Filmen und das Erkennen ihrer formalen Sprache zu den Kulturtechniken des neuen Jahrhunderts. Film bekommt mehr und mehr Bedeutung für die Einschätzung und Beurteilung der sozialen Realität, für die lebensweltliche Orientierung und die Identitätsbildung. Das Geschichtsbewusstsein, das nationale Selbstverständnis und das Verständnis fremder Kulturen werden in Zukunft mehr und mehr vom Medium Film mitbestimmt.

Es ist ein großes Defizit, dass junge Menschen heute viel zu wenig vom Medium Film wissen. Die Fähigkeit, auch im Medium der faszinierenden Unterhaltung den kritischen Blick nicht zu verlieren, die Fähigkeit, die Qualität eines Films beurteilen zu können, die Fähigkeit zur Differenzierung des Visuellen, des Imaginären und des Dokumentierten wird in Zukunft mit entscheidend sein für die Entwicklung unserer Medien-Gesellschaft.

Für den pädagogischen Bereich sind somit die Vermittlung von Medienkompetenz und Filmsprache von Bedeutung. Film ist Unterhaltung, Film ist aber auch Fenster zur Welt, Erzieher, Vorbildlieferant und Maßgeber. Medienkompetenz ist eine Notwendigkeit und gehört zu den modernen Kulturtechniken. Kino als *Lesesaal* der Moderne ist Ort der Unterhaltung und der Filmbildung. Kino ist Lernort.

Die Bundeszentrale für politische Bildung und das Institut für Kino und Filmkultur stellen sich die Aufgabe, diesen Lernort zu besetzen, die Medienmündigkeit zu fördern und die Bemühungen um einen bewussten und engagierten Umgang mit Film und Publikum zu unterstützen.



Thomas Krüger  
Präsident der Bundeszentrale  
für politische Bildung



Horst Walther  
Leiter des Instituts für  
Kino und Filmkultur

Die Bundeszentrale für politische Bildung stellt in einer immer komplexer werdenden Welt moderne Wissensinhalte zur politischen Orientierung zur Verfügung. Mit ihren Bildungsangeboten fördert sie das Verständnis politischer Sachverhalte, festigt das demokratische Bewusstsein und stärkt die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit. Sie veranstaltet Seminare, Kongresse und Studienreisen, gibt Bücher, Zeitschriften, Schriftenreihen und multimediale Produkte heraus und fördert Träger der politischen Bildungsarbeit.

Das INSTITUT für KINO und FILMKULTUR wurde im Jahr 2000 als Verein mit Sitz in Köln gegründet. Es führt Kino-Seminare durch, erstellt Film-Hefte, organisiert Veranstaltungen und erstellt Programme. Es erschließt den Lernort Kino und bildet eine Schnittstelle zwischen Kinobranche und Bildungsbereich.



## **Alaska.de**

**BR Deutschland 2000**

**Buch und Regie: Esther Gronenborn**

**Kamera: Jan Fehse**

**Darsteller: Jana Pallaske (Sabine), Frank Droese (Eddi), Toni Blume (Micha),  
Nele Steffen (Coco), Wilhelm Benner (Stefan) u. a.**

**Länge: 89 Min.**

**FSK: ab 12 J., empfohlen ab 14 J.**

## Inhalt



Die 16-jährige Sabine zieht zu ihrem Vater in eine Plattenbausiedlung bei Berlin. Die Gegend ist öde. Zubetonierte Plätze, Bauschutt, Hässlichkeit, viele Menschen und viel Einsamkeit. Sabine lernt Eddy kennen und Micha, Eddis Kumpel, und Coco, dessen Freundin, und Stefan und den kleinen Florian. Mit Stefan, Coco und Eddy geht sie in dieselbe Klasse. Micha ist etwas älter und kommt gerade aus der Justizvollzugsanstalt, er ist auf Bewährung.

Die jungen Leute hängen rum, spielen Billard im Jugendclub, gehen spazieren. Eine Rangelei zwischen Micha und einem anderen Jugendlichen endet mit einem Toten. Die Polizei beginnt zu ermitteln. Hat Sabine etwas gesehen? Eddy soll das herausbekommen. Aber Eddi kann Sabine nicht einfach aushorchen. Die beiden haben sich verliebt. Das ist Micha gleichgültig. Er will wissen, was Sabine gesehen hat. Sonst ...

Die Situation droht zu eskalieren.

### Vorbemerkung

Schon bei der ersten Durchsicht dieses Skripts werden Sie erkennen, dass es in erster Linie an Lehrer für die Fächer Deutsch, Geschichte und Gemeinschaftskunde, Sozialkunde, Ethik und Religion oder – so an der Schule vorhanden – für Medienerziehung gerichtet ist. Ziel der Arbeit ist es also vor allem, den Kollegen der Haupt-, Real- und Berufsschulen sowie des Gymnasiums, die in der Sekundarstufe I und II unterrichten, bei ihrer Arbeit mit Filmen mit ein paar methodischen Vorschlägen und Ideen die Unterrichtsvorbereitung zu unterstützen.

Ich war aber auch bemüht, die methodischen Handreichungen inhaltlich so zu gestalten, dass sie auch für Mitarbeiter im Bereich der Jugendarbeit eine kleine Hilfe darstellen können. Bedingt durch die immer bedeutendere Rolle, die die Medien, der Medienkonsum und – damit verbunden – die Aufgabe der Medienerziehung in unse-

rer Gesellschaft und hier besonders für Kinder und Jugendliche spielen, gibt es etwa zum Thema Filmanalyse schon eine ganze Flut von entsprechenden Veröffentlichungen. Bei der Vorbereitung dieser Handreichung haben wir uns jedoch ganz bewusst darauf konzentriert, weniger wissenschaftlich, dafür aber mehr schüler- und unterrichtsbezogen zu arbeiten, dabei aber auch nicht die Arbeit des Lehrers aus dem Auge zu verlieren. Auf den Begriff der Filminterpretation wurde bei der Ausarbeitung dieses Skripts bewusst verzichtet, da er bei sehr vielen Schülerinnen und Schülern schon ab Klasse 9 eher negativ belegt ist. Für die schulische Arbeit an und mit einem Film ist dieser Verzicht jedoch eher unerheblich, da interpretatorische Aspekte (unausgesprochen) in jeder Phase der Arbeit eine Rolle spielen werden.

Wir wünschen Ihnen allen viel Spaß und Erfolg mit und bei der Unterrichtsarbeit an Esther Gronenborns gelungenem Film ALASKA.DE.

ALASKA.DE

## Anmerkungen zur Arbeit mit den methodischen Handreichungen



Nahezu die gesamte Analyse des Films ALASKA.DE basiert auf einem Fragen- und Aufgabenkatalog (Mat. 1), den Sie im Materialenteil finden.

Selbstverständlich ist dieser Katalog nicht als 'Programm', sondern als Anregung, als Vorschlag gedacht und auch als solcher zu verwenden. Dies bedeutet vor allem, dass jeder verwendete Fragenkatalog auf die Interessen und auch Bedürfnisse der Schüler, aber auch auf die Ziele des Lehrers zugeschnitten sein sollte, dass Arbeitsschwerpunkte gesetzt werden müssen. Fragen nach der ge- oder misslungenen Wahl der „Helden“ (Sabine, Eddi u. Micha), Fragen zum Thema 'Gewalt', ihrer Darstellung und Funktion im Film, Fragen zum 'Thema Freundschaft – Liebe – Sexualität', aber auch der Bereich 'Filmtechnische Aspekte' bieten sich als Themen für eine Gruppenarbeit an. Im Hinblick auf die Interessen und Bedürfnisse der Schüler sollten diese Aspekte den Schwerpunkt (auch zeitlich) der Analysearbeit bilden.

Regisseurin Esther  
Gronenborn (Mitte)



Wichtig erscheint nun, dass der Fragenkatalog den Schülern erst nach dem ersten Schauen des Filmes in die Hand gegeben wird.

Diesem methodischen Vorschlag liegt eine ganz einfache Erfahrung zu Grunde: Auch das, was wir herkömmlich als 'gute', d. h. etwas anspruchsvollere Filme bezeichnen, dienen gerade Jugendlichen zunächst einmal und vor allem als Mittel der Unterhaltung. Man lehnt sich im bequemen Kinosessel zurück und – soweit es der Film zulässt – *genießt*. Darüber hinaus aber findet in den Köpfen der Zuschauer, sofern es ihre Einstellung und ihre Fantasie zulassen, eine erste ganz subjektive und noch sehr unterbewusste 'Deutung' des Gesehenen statt. Und gerade die Chance des quasi unvoreingenommenen Sehens, des Sehens und die erste subjektive innere Deutung des soeben Gesehenen sollte man Jugendlichen nicht dadurch verbauen, indem man ihnen sofort komplizierte 'Sehenaufträge' in die Hand drückt. Erst im Anschluss an das erste Sehen des Filmes und eines ersten kurzen und eher allgemeinen Filmgesprächs beginnt die analytische Arbeit mit dem Film.

Wie oben erwähnt hinterlassen die meisten Filme bei den Zuschauern so etwas wie 'Spuren', also erste intuitive und subjektive Eindrücke. Und Ziel der analytischen Arbeit soll es – etwas poetisch ausgedrückt – sein, dass die Schüler *begreifen*, was sie beim ersten Sehen des Filmes *ergriffen* hat. Die Analyse eines Films strebt also weg vom rein gefühlmäßigen und subjektiv geprägten Rezipieren und Deuten, ist also um zusätzliche Einsichten bemüht.

Ein wichtiges Ziel der Analyse eines Films im Unterricht ist es, den Schülern die Fä-

higkeit zu vermitteln einen Film – über handlungs- und personalbezogene Elemente hinaus – als eigenständiges Kunstwerk zu erkennen, dass, ganz entgegen herkömmlicher Meinungen wie: „Ein Buch lesen ist allemal besser!“, aktuelle gesellschaftliche Themen häufig eindringlich gestalten und darbieten kann, da die Regisseure neben der gesprochenen Sprache auch noch über eine 'Bildersprache' verfügen. Im Bild Gezeigtes lähmt die Fantasie des Zuschauers nicht, sondern regt sie ganz im Gegenteil zumeist an und erleichtert das Verstehen.

Auf einen ganz wichtigen Aspekt sei in diesem Zusammenhang noch kurz eingegangen. Die Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen einen gesehenen Film danach auch analytisch zu reflektieren, ihn also *auch* aus einer gewissen Distanz heraus betrachten und bewerten zu können, stellt auch so etwas wie eine 'Schutzfunktion' dar. Die Analyse eines Films erlaubt Kindern und Jugendlichen also nicht nur zu erkennen, warum ein Film, warum diese oder jene Szene *gerade so* auf sie gewirkt hat, sondern sie bietet ihnen auch eine Hilfe zu erkennen, wie und warum bestimmte Wirkungen gerade so zu-

stande kommen, was der Film unterbewusst bei ihnen ausgelöst hat, was er also, ohne dass sie es hätten bemerken können, mit ihnen gemacht, wie er sie manipuliert hat. Und im Zusammenhang mit der oft zitierten und angestrebten 'Medienkompetenz' von Kindern und Jugendlichen ist dem Verfasser dies ein wichtiges Ziel.

Noch ein letzter Hinweis zum Aufbau des Fragenkatalogs:

Die Fragen/Themen wurden bewusst auch unter dem Gesichtspunkt ausgewählt, in die unterschiedlichen und gängigsten 'Methoden der Filmanalyse' einzuführen bzw. diese kurz vorzustellen.

Um Ihnen und vor allem Ihren Schülern die differenzierte Arbeit mit dem Film etwas zu erleichtern, finden Sie im Materialenteil einen Überblick über die einzelnen Handlungs-Sequenzen (Mat. 2), ein sog. „Sequenzprotokoll“.

Für Schüler und Lehrer bedeutet ein solcher Überblick eine erhebliche Erleichterung, wenn es darum geht, sich einzelne Szenen oder Sequenzen noch einmal genauer anzuschauen.

*Hans Bochnig*



Schöne neue  
(Lebens-)Welt?

## Methodischer Teil

### Handlung – Handlungsaufbau – Handlungszusammenhänge

#### Vorbemerkung

Die Analyse der Filmstruktur hat im Gesamten der Filmanalyse in der Regel nicht den Stellenwert wie etwa die genauere Beschäftigung mit den handelnden Personen, sollte aber trotzdem nicht vernachlässigt werden. Der Grund dafür ist ein ganz einfacher: Jede in sich stimmige Erzählung ist wie jeder in sich stimmige Film als eine Art 'Komposition' zu sehen, weist eine innere Ordnung auf. Ein guter, ein gelungener Film ist also als eine Art 'System' zu sehen, in dem die einzelnen Teile - trotz aller Kunstfertigkeit der Schnitttechnik – so aufeinander bezogen sind, dass sie letztendlich ein Ganzes bilden. Um dies zu überprüfen bildet das genaue Betrachten des *Sequenz-Protokolls* die beste Möglichkeit.

Bei der Arbeit mit ALASKA.DE haben wir uns auf zwei Seh- und Analyseaufgaben beschränkt.

1. Den Plot, also den *Erzählkern* der im Film erzählten Geschichte herauszuarbeiten. Fällt den Schülern dies trotz des einen oder anderen Formulierungsproblems recht leicht, kann man davon ausgehen, dass die Handlung kaum bis keine größeren inhaltlichen Brüche aufweist. Ähnliches gilt übrigens auch für die Erweiterung des Plots zu einer Inhaltsangabe. (Vgl. dazu Mat. 3)
2. Bei der Frage nach der Stimmigkeit der Handlung geht es letztendlich darum gezielt darauf zu achten, ob und wo Brüche im Handlungsverlauf zu erken-

nen sind, ob es an inhaltlichem Zusammenhang mangelt und ob die einzelnen Handlungssequenzen zusammenpassen.

#### Mögliche Ergebnisse der Analyse

- der Film ist trotz vieler Schnitte, trotz vieler sehr kurzer Sequenzen *chronologisch aufgebaut* und wirkt schon darum in seinem inhaltlichen Aufbau *schlüssig*,
- störende Brüche in der Handlung sind nicht zu entdecken,
- trotz der kunstvollen und für den Zuschauer hin und wieder anspruchsvollen Schnitt-Technik gehen die Handlungszusammenhänge nie verloren.

#### Methodischer Vorschlag

Lassen Sie aus Zeitgründen diesen Teil der Analyse nicht als Gruppenarbeit erledigen sondern im Rahmen eines Unterrichts-Gesprächs, das möglichst direkt nach dem ersten Sehen des Filmes stattfinden sollte.

Beziehen Sie dabei schon ganz bewusst den Film mit ein, indem Sie von den Schülern Belege für ihre Aussagen verlangen.

Suchen Sie sich eine Sequenzfolge Ihrer Wahl aus, an der Sie den Schülern abschließend noch einmal ganz kurz das an der Tafel oder am Flipboard Festgehaltene *beweisen*.

Sollten Sie über genügend Unterrichtszeit verfügen, fordern Sie die Schüler auf, den Film noch einmal vor dem inneren Auge abspielen zu lassen.

Danach bitten Sie sie darüber nachzudenken, ob sich der Film über die einzelnen Filmsequenzen hinaus auch noch in mehrere *größere Teile* (ähnlich den Kapiteln in einem Roman) zerlegen lässt.

Da die Jugendlichen dabei sehr schnell erkennen, dass man die Liebesgeschichte zwischen Sabine und Eddi von der „Ringos“ oder der ‘Mordgeschichte’ trennen kann, bereiten Sie den nachfolgenden thematischen Teil schon etwas vor.

### **Zentrale Themen des Films – weitere thematische Aspekte**

Für die Frage nach der bzw. den zentralen Themen, die der Film aufgreift, gilt i. G. das Gleiche wie für die Frage nach der inneren ‘Ordnung’ des Films. Auch hier ist das Unterrichtsgespräch der zeitaufwändigeren Gruppenarbeit vorzuziehen.

### Mögliches methodisches Vorgehen

Klären Sie bitte zuerst die Begrifflichkeit. Den Schülern muss klar sein, dass das *Thema* eines Filmes (oder eines Romans) deutlich von dem der *Handlung* zu unterscheiden ist, dass es sich beim Thema nicht etwa um auffällige Handlungsverläufe, sondern um den *Gegenstand*, um den *zentralen Grundgedanken* eines Filmes handelt.

Ein Beispiel, an dem dieser Unterschied deutlich gemacht werden kann, ist die Beziehung zwischen Sabine und Eddi. Lassen Sie die Schüler die (inhaltlichen) Stationen dieser Beziehung kurz an der Tafel skizzieren.

Desinteresse, ablehnende Haltung Eddis bei der ersten Begegnung – Zurechtweisung, leicht zynische Haltung auf dem

Schulhof – zwiespältige Haltung Eddis gegenüber Sabine nach der Tat – erste, aber zögerliche Annäherung beim gemeinsamen Spaziergang mit Ringo – erste erkennbar zärtliche Gesten im Jugendhaus – zärtliche Schutzgeste Eddis: Am Tatort nimmt er Sabine fest in den Arm – fast schon intimes Gespräch zwischen Eddi und Sabine am Bahndamm – der erste Kuss in Eddis „Büro“ – Eddi versucht ‘seiner Freundin’ vor Micha zu schützen – ‘ehrliches’ Gespräch zwischen Sabine und Eddi im „Büro“ – offenes Ende.

Dies alles ist Handlung !

Fragt man sich nun, worum es bei dieser Handlung letztendlich geht, was ihr eigentlicher *Gegenstand* ist, dann stößt man schnell auf den Themenkreis *Freundschaft – Liebe – Sexualität*.

Freundschaft?  
Liebe? ...



Das Thema *Freundschaft* (im Zusammenspiel mit Liebe und Sexualität) ist also ein zentrales Thema des Films ALASKA.DE.

Voraussichtlich werden die Schüler die Gewalt, ihre Darstellung im Film, die Frage nach ihrer Entstehung und ihren Auswirkungen auf das Zusammenleben der Menschen als zentrales Thema benennen.

Als weitere durchaus zentrale Themen gelten aber auch die Großstadtproblematik, die Kälte in den zwischenmenschlichen Beziehungen und die o.s.g. Problematik der zwischen Sabine und Eddi entstehenden Beziehung.

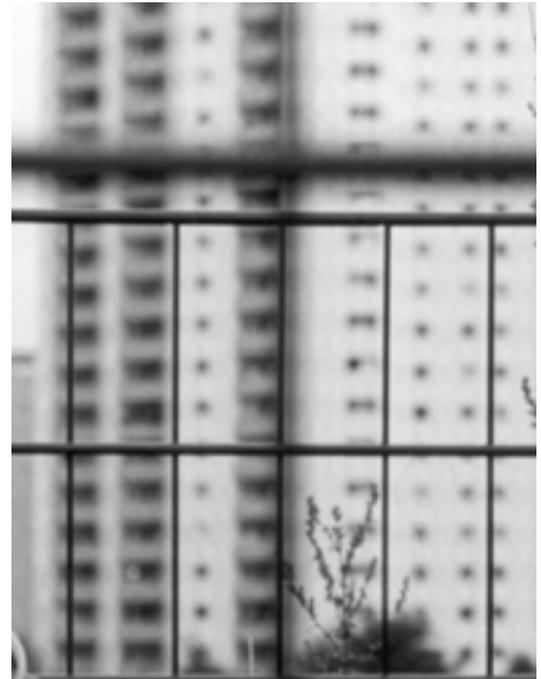
Als weitere thematische Aspekte werden möglicherweise die familiären Probleme Sabines, die Wurzel- und Orientierungslosigkeit der Jugendlichen, deren Lebensgestaltung (Lebenslust, Lebengier), aber auch deren Überlebensstrategien angeführt werden.

Genannt werden könnte aber auch der nicht unwichtige thematische Aspekt *Mensch und Architektur*, die Frage also nach dem Bedürfnis des Menschen nach einem gewissen Maß an Ästhetik in seiner Lebenswelt, seinem Bedürfnis nach Kunst, nach 'Schönem' und den Folgen, wenn ihm das vorenthalten wird.

Sollte dieser Themenkreis genannt werden, dann können Sie das Gespräch gut dadurch unterstützen und gewissermaßen authentisch machen, indem Sie den Schülern einige ausgesuchte 'Bilder' zu diesem Thema zeigen.

a) *Totale der Hochhaussiedlung*

- i. G. nur horizontale u. vertikale Linien bzw. geometrischen Formen
- farblich ist alles in einer Art 'ausgebleichten Braunton' gehalten (Herbst, Verfall etc.)



- echte Farbe eigentlich nur durch die hochstehend grelle (Schulhof) oder die untergehende Sonne
- Betonidylle – 'Versteinerung der Gesellschaft'
- Eintönigkeit, Trostlosigkeit, Melancholie, Resignation

b) *Blick in die Wohnungen und einige 'Orte' der Siedlung*

- kalte Blautöne überwiegen
- Kameraführung erzeugt eine fast schon klaustrophobische Enge
- die gezeigten Orte (Hinter- u. Nebenhöfe, Eingangsbereiche, Treppenhäuser, sogar die Schule) sind eigentlich 'Un-Orte', d. h. Orte, an denen menschliches Leben nur sehr schwer vorstellbar ist.

Fazit:

Architektur als ein Leben verhinderndes, sogar zerstörendes Element.

Bei der Frage nach der (überzeugenden) Gestaltung des bzw. der zentralen Themen kann mit folgenden Ergebnissen gerechnet werden:

- die Filmemacher scheinen sich vor den Dreharbeiten kundig gemacht zu haben was das Verhalten und die Sprache der Jugendlichen anbelangt, ist der Film sehr gut recherchiert
- das Thema Gewalt nimmt nicht nur quantitativ viel Platz ein, sondern wird auch differenziert behandelt
- die Ursachen der Gewalt werden nicht gezeigt oder genannt, nur deren Auswirkungen; der Zuschauer kann die Dinge nur 'erahnen'
- auch auf mögliche Ursachen von im Film gezeigten sozialen und/oder personalen Problemen geht der Film kaum ein
- die Entwicklung der Beziehung zwischen Sabine und Eddi wird sehr einfühlsam und sehr treffend gezeichnet
- und noch viel mehr ...

#### Methodischer Vorschlag:

Lassen Sie von zwei oder drei Schülern während des Unterrichtsgesprächs ruhig ein Ergebnisprotokoll führen, das dann der Klasse an die Hand gegeben wird. Dadurch ersparen Sie sich einen aufwändigen Tafelanschrieb, können das Gespräch ruhigen Gewissens zeitlich raffen und die Schüler haben trotzdem ein schriftliches Ergebnis vorliegen.

#### **Die Hauptfiguren (Sabine, Eddi, Micha)**

Sollten Sie sich mit einer Klasse genauer, analytischer mit einem Film beschäftigen, dann werden Sie sehr schnell erkennen, dass diese Methode des 'Verstehen-lernens' eines Films von den Schülern zu meist bevorzugt wird. Begriffe wie Affektivität, Identifikation, festgefügte Menschenbilder, Vorurteile, soziale- und persönliche Erfahrungen usw. spielen hierbei eine große Rolle. Versucht man einen Film über die (Haupt-)Figuren besser zu verstehen und Ereignisse/Zusammenhänge zu deuten, so kann man von einer „Biographischen Methode“ des Zugriffs auf einen Film sprechen. (In der Filmwissenschaft bedeutet dies allerdings zunächst einmal, einen Film ausgehend von der persönlichen, vor allem aber filmischen Biographie eines Autors/Regisseurs zu deuten. Darauf kann hier jedoch nicht näher eingegangen werden.)

Weil die Schüler auf das Vorgehen die Hauptfiguren genauer zu analysieren sehr schnell ansprechen und auch arbeits- bzw. sprechbereit sind und es bei jeder Analyse eines Film ein zentrales Thema darstellt, bietet sich hier eine etwas ausführlichere Gruppenarbeit an.

#### *Im Unterricht hat sich folgende Vorgehensweise bewährt:*

Lassen Sie den Schülern genügend Zeit, sich mit den drei Fragen (Punkt 3.1) auseinander zu setzen und stellen Sie auch für das sich daran anschließende Vortragen der Ergebnisse genügend Zeit zur Verfügung, so dass die einzelnen Gruppen einzelne Ergebnisse anhand von ausgesuchten Film-Sequenzen 'beweisen' können. Ergeben sich zu bestimmten Personen gegenteilige Ergebnisse, so sollten diese notiert und am Anschluss an die Gruppenvorträge zumindest andiskutiert werden.



Die Hauptfiguren als „Gefangene“ ihrer Umwelt?

Gut wäre es, wenn dieser erste Teil der Arbeit mit den Hauptfiguren in eine erste aber schon etwas genauere Wesensbeschreibung/Charakterisierung münden würde. Sehr viel Zeit ersparen Sie sich, wenn Sie ein mögliches Ergebnis dieser ersten Charakterisierung als Folie vorbereiten und den Schülern präsentieren. (Auf eine Kopiervorlage wurde hierzu bewusst verzichtet, da jeder seine eigene Sicht eines anderen Menschen hat.)

Um die Arbeit an den Hauptfiguren nicht allzu theoretisch werden zu lassen, bietet es sich z. B. an, die Schüler als Hausaufgabe auf einem DIN A 3 Blatt ihres Zeichenblockes zu der Person ihrer Wahl einen *Steckbrief* erstellen zu lassen (Vorlagen hierfür finden sich im Vorraum jeder Polizeidienststelle). Die 'Werke' werden dann in der nächsten Stunde im Klassenzimmer präsentiert und besprochen. Übrigens: Wenn Sie ihre Schüler zu ihren Steckbriefen noch ein „Phantombild“ zeichnen lassen, dann können Sie sicher sein, dass beim Vorstellen der Steckbriefe viel gelacht wird und die Schüler voller

Elan an den Rest der Stunde herangehen. Im Materialenteil (Mat. 4) finden Sie als Kopiervorlage jeweils ein Bild der Hauptpersonen.

Eine möglichst genaue Beschreibung, bei der schon das eine oder andere mögliche Wesensmerkmal angesprochen wird, bildet eine zusätzliche gute Möglichkeit sich einer Person zu nähern. Dies kann im Rahmen einer zeitlich begrenzten Partnerarbeit geschehen, wobei die Ergebnisse wieder allen zugänglich gemacht werden und deutliche Unterschiede angesprochen, jedoch nicht ausdiskutiert werden müssen.

Schon alleine aus Zeitgründen ist eine Beschränkung auf die drei Hauptpersonen notwendig. Sollte eine Schülerin oder ein Schüler jedoch der Ansicht sein, dass etwa Coco, Stephan oder gar der Dealer im Film eine durchaus tragende Funktion innehaben, dann stellen Sie es den Interessierten ruhig frei, sich näher mit der jeweiligen Person zu beschäftigen.

#### *Zusatzfragen*

Diese Fragen, die jederzeit erweitert werden können, sind als eine Art Hilfestellung für die Schüler gedacht und sollten – wenn von den Schülern nicht schon angesprochen – als solche vom Lehrer erst im Verlauf der Diskussion der Ergebnisse der Gruppenarbeit eingebracht werden.



## Mögliche Ergebnisse

### **Sabine**

Nahezu alle Schüler und Schülerinnen waren sich darin einig, dass die Figur Sabines mit der noch in der Ausbildung begriffenen Schauspielerin Jana Pallaske nahezu optimal besetzt sei.

#### *Begründung:*

- Am Beginn noch recht naiv, offen, ja fast etwas zerbrechlich und unsicher wirkend, zeigt sie schon beim ersten Gespräch mit Eddi, dass sie durchaus über eine gute Portion Selbstbewusstsein verfügt und auch verbal schlagfertig ist.
- Einerseits passt sie in ihrem Auftreten, ihrer Nachdenklichkeit, ihrer Fähigkeit sich zu artikulieren von Anfang an nicht so recht zu den Anderen.
- Andererseits aber zeigt sie sich dann aber auch in der Lage, sich bis zu einer gewissen Grenze recht schnell an die veränderte, ihr eher fremde Umgebung anzupassen.
- Auch die für sie eher etwas peinlichen und auch demütigenden Situationen im Klassenzimmer und Schulhof lassen sie ihre optimistische Grundhaltung nicht aufgeben. Sie versucht 'ihren Ort' zu finden.
- Als Einzige zeigt sie von Beginn des Filmes an ihre Gefühle, während die Anderen nahezu völlig in ihren 'Rollen' verfangen sind.
- Nur sie scheint fähig und willens zu sein, sich zu verändern, über sich und andere 'vorurteilsfrei' zu reflektieren, sich auf andere Personen wirklich einzulassen.

All dies darzustellen, all diese Facetten des Denkens, Handelns und Fühlens dem Zuschauer ebenso unaufdringlich wie ge-

konnt 'rüber zu bringen', das gelingt ihr nach Meinung der Schüler hervorragend. Zum Beispiel ihrem eher introvertierten Wesen entsprechend, teilt sie nach außen hin nicht sehr viel mit. Viel spielt sich in ihrem Innern ab, was sie dann durch bestimmte Gesten zum Ausdruck bringt (Gesicht durch Haare fast verdeckt, Haare aus dem Gesicht streifen, häufige 'Schneckenhauskörperhaltung' gegenüber ihrem Vater aber trotzdem so etwas wie freundliche Zuneigung erkennbar; usw. Das ist nach Meinung vieler Schüler echte Schauspielkunst.).

Die Darstellerin ist also nicht nur vom *Typ* her gut gewählt sondern agiert auch schauspielerisch fast durchweg überzeugend und wirkt in fast allen Szenen glaubwürdig. Hinzu kommt noch, dass sie als Einzige der Hauptdarsteller eine deutlich erkennbare *Entwicklung* durchläuft, sie sich also verändert. Und dies ist letztendlich der Grund dafür – so die Meinung der Schüler – dass sie Jugendlichen *Identifikationsmöglichkeiten* (an)bietet.





### **Eddi**

Bedingt durch seine jugendliche, hin und wieder sogar noch etwas 'jungenhafte' Ausstrahlung ist der Laienschauspieler Frank Droese für die Person Eddis gut ausgewählt. Die Rolle des Jugendlichen, der zwar in seinem Selbst- und Rollenverständnis schon weiter entwickelt, jedoch noch nicht abgeschlossen ist, spielt er überzeugend. Als Beispiel dafür führten die Schüler die Tatsache an, dass ihn seine Tat zumindest äußerlich kaum zu berühren scheint, dass ihn der Tod Ringos jedoch richtig erschüttert (Sequenz im Treppenhaus).

Seine innere Gespaltenheit, das Unfertige seines Wesens kommt auch darin zum Ausdruck, dass er einerseits seinen 'Freund' Micha bei dessen Vorgehen gegen Sabine unterstützt, andererseits das Mädchen fast verzweifelt zu schützen versucht.

Als sehr positiv werten die Schüler, dass er offenbar noch so etwas wie eine 'Lebens-Perspektive' und sich einen gewissen 'Zukunfts-Optimismus' erhalten hat. (Vgl. dazu das Gespräch mit Stephan –

40.6 bis 41.3. Eddi: „Reiß dich zusammen. Denk an etwas Anderes. Denk an übermorgen.“)

Im Gegensatz zu dem Spiel von Sabine mangelt es seinem hin und wieder an 'Nuancenreichtum', weisen ein paar seiner Szenen noch so etwas wie 'Schultheater-Charakter' auf. Insgesamt jedoch eine gelungene und weit gehend überzeugende schauspielerische Leistung.

### **Micha**

Sein dominantes Auftreten, seine verbale Aggressivität, seine starke physische Präsenz heben ihn gegenüber den Anderen deutlich hervor. Seine permanente aber auch überraschende Gewaltbereitschaft wirkt von Beginn des Filmes an beängstigend. Micha kommt gerade aus dem Gefängnis. Hier stellt sich die Frage nach dem Zusammenhang von Perspektivlosigkeit und Aggressivität.

Seine Fähigkeit, eine 'echte' zwischenmenschliche Beziehung aufzubauen, ist äußerst eingeschränkt. Seine 'Lebens-



vision' ist der fast naive Wunsch nach dem 'großen Geld', gute Zigarren, Poolbillard und Coctails. Er ist getrieben von oft gedankenloser 'Lebensgier'. Er wird aber auch vom Leben getrieben. Er verfügt über ein hohes Maß an krimineller Energie, dem fast kein soziales Verantwortungsgefühl entgegensteht.

Ähnlich wie die Darstellerin der Sabine spielt auch der Darsteller von Micha seine Rolle durchweg überzeugend, eigentlich perfekt.

Nahezu alle Schüler waren sich übrigens darin einig, dass Micha in diesem Film eine Art 'Verkörperung des Bösen' darstellt. Also jenes Teils des Menschen, den man sehr gern zu verleugnen, zu verdrängen versucht, der jedoch eine hohe Anziehungskraft hat.

So auch bei Micha: Einerseits macht er den Jugendliche fast ein wenig Angst, stößt sie ab, andererseits aber fühlt man sich auch immer wieder zu ihm hin gezogen. (Die möglichen Gründe hierfür lassen sich hervorragend in einem kurzen Brief herausarbeiten, den die Schüler als kleine Hausaufgabe an einen Mitschüler schreiben und in dem eben über dieses Thema nachgedacht wird. Einige der Briefe können dann vorgelesen und die darin geäußerten Gedanken kurz besprochen werden. Ergebnisse müssen hier nicht festgehalten werden.)

Eine andere, allerdings etwas zeitaufwändigere Form, den Personen ein Vorleben zu verleihen, ist das sogenannte „Bankgespräch“.

In 'FORREST GUMP-Art' treffen sich zwei Schüler zufällig auf einer Bank, kommen ins Gespräch und beginnen von sich zu erzählen. Hier können auch die Nebendarsteller, sogar der Polizist vom Filmanfang gut als fiktive Gesprächspartner mit einbezogen werden.

Die Authentizität der Personen Eddi und Micha lässt sich noch genauer herausarbeiten, indem man die beiden einander gegenüberstellt. Und zwar in der Form, dass man die Schüler auffordert (Partnerarbeit, Kleingruppen), den beiden Personen ein Vorleben zu geben. Dabei kommt es zwischen den Schülern zu sehr intensiven Gesprächen mit guten Ergebnissen. Ein ganz wichtiges Ergebnis dieser Gespräche und ihrer Auswertung im Plenum wird sein, dass außer Sabine keiner der Darsteller ein 'Vorleben' hat, dass man nahezu nichts über ihre Familie, ihre Sozialisation, ihre Prägungen, also ihr gesamtes Leben bis zum Ende des Filmes erfährt.

Wobei die Frage nach dem „Warum“ dieses Vorgehens durch die Regisseurin ein weiteres und durchaus interessantes Gesprächsfeld bietet. Lassen Sie sich überraschen!



## Gewalt (-Darstellungen) im Film

Bevor man den Film auf das Thema Gewalt untersucht, sollte man mit den Schülern kurz über den Begriff der Gewalt und das, was man darunter versteht, reden. Als Einstieg bietet sich hier eine so genannte Assoziationskette an: Der Begriff „Gewalt“ wird in die Mitte der Tafel geschrieben. Die Schüler sollen nun ebenfalls an die Tafel schreiben, was sie ganz spontan bei diesem Begriff empfinden oder zunächst einmal damit verbinden. Bei der sich daran anschließenden kurzen Besprechung des entstandenen Tafelbildes wird sehr schnell deutlich werden, dass Schülerassoziationen im Hinblick auf psychische oder physische Gewalt/Aggressionen überwiegen. Sollte sich ein entsprechendes Beispiel finden, dann kann man den Schülern daran ganz kurz erläutern, dass es neben dieser aggressiven „personalen“ Gewalt auch noch die so genannte „strukturelle“ Gewalt gibt, die in bestimmten gesellschaftlichen Strukturen verankert ist und derer das „Opfer“ sich nicht unbedingt bewusst sein muss.

Große methodische Vorüberlegungen zur Durchführung dieses Teils der Analyse des Films erübrigen sich hier, da die Ergebnisse der Arbeit in der oder den Gruppen zu diesem Thema ergiebig und auch genau sein werden.

Nachdem die Gruppen ihre Ergebnisse vortragen und durch entsprechende Filmsequenzen „belegt“ haben, wird sich automatisch ein interessantes Gespräch ergeben. Belasten Sie als Lehrer dieses Gespräch bitte nicht durch das Führen eines Protokolls o. ä., sondern lassen Sie die Ergebnisse einfach für sich sprechen.

Um Ihnen eine möglichst kurze Zusammenfassung der Ergebnisse auch des Plenum-Gesprächs zu erleichtern, finden Sie



eine als Kopiervorlage einsetzbare Zusammenfassung der Ergebnisse einer Schülergruppe unter Mat. 5.

### Zwischenbemerkung

Keinem von Ihnen wird verborgen geblieben sein, dass das, was bisher gemacht wurde, sich in vielerlei Hinsicht mit dem deckt, was wir tun, wenn wir im Unterricht z. B. eine Ganzlektüre, also eine Novelle oder gar einen Roman behandeln. Der gravierende Unterschied aber liegt darin, dass die Basis unserer Arbeit eben ein Film und nichts Geschriebenes ist.

Und ehe Sie sich zum Abschluss mit den filmtechnischen Mitteln beschäftigen, sollten Sie zunächst noch einmal einen Kreis um das schlagen, was bisher zum Film ALASKA.DE erarbeitet wurde und was das Besondere dieses Films ausmacht. Dies lässt sich gut anhand einer Liste von möglichen Bewertungen erarbeiten:

Nach allem, was ich bisher erfahren, gesehen und wir erarbeitet haben, ist ALASKA.DE für mich:

#### **W e r t u n g**

#### **Anzahl der Schüler**

ein durch und durch *ärgerlicher* Film

ein schlechter, weil schlecht gemachter Film

ein eher *belangloser* Film

ein durchaus *sehenswerter* Film

ein *guter und auch gut gemachter* Film

ein Film, den man gesehen haben sollte

ein „*Klassofilm*“

ein absolutes Muss!

Nachdem jeder Schüler sich entschieden hat, ist es sehr wichtig, im Gegensatz zum ersten kurzen Filmgespräch, die Meinungen der Schüler nicht im Raum stehen, sondern genau begründen zu lassen. *Entscheidend* ist, dass diese Begründungen zumindest kurz erläutert und durch *Hinweise auf konkrete Szenen und Sequenzen* aus dem Film belegt werden müssen. Die Schüler sollen sich noch einmal mit Qualitäten der Handlungsführung, der „Helden“, der gewählten zentralen Thematik etc. auseinandersetzen und in ihre Ausführungen einbauen. Man kann davon ausgehen, dass die inhaltliche Qua-

lität dieses Filmgesprächs sich deutlich von der des ersten abhebt. Dabei sollte den Schülern bewusst werden, wie wichtig es ist, sich auch und gerade mit einem Film genauer zu beschäftigen, ehe man sich ein oberflächliches und wenig objektives Urteil bildet. Und eben dies entspricht letztendlich dem Sinn einer solchen Filmanalyse: Der Film wird von den Schülern peu à peu mit etwas anderen, etwas kritischeren, aber auch etwas für Zusammenhänge und Details interessierteren Augen gesehen. Der Film wird in seiner Machart durchschaubar und schließlich bewertbar.

## Filmtechnische Aspekte – Sprache des Films

Mit einem etwas genaueren Blick auf die wichtigen filmtechnischen Mittel, die im Film Verwendung finden, diesen als Gesamtwerk sehr stark prägen, und die im Film gesprochene Sprache werden diese Handreichungen vervollständigt.

*Kameraführung, Kameraeinstellung, Schnitttechnik, Musik und Geräusche* sowie die *Farben des Films*, sind nicht bloße Werkzeuge und Fertigkeiten der Filmemacher, sondern eine Reihe von *Zaubermitteln*, wie sie etwa Schriftstellern in anderer Form zur Verfügung stehen.

### Kamera, Kameraführung, Einstellungen – die Sprache der Bilder

Vermeiden Sie es bitte, ihre Schüler mit kamera- bzw. bildtechnischen Termini wie Totale – Halbtotale – Halbnahe – Detail – Untersicht – Aufsicht usw. „zuzuschütten“, denn das lässt die Aufmerksamkeit schnell erlahmen.

Was bisher zur Handlungsführung, zu den Personen und der zentralen Thematik herausgearbeitet wurde, ist dahin gehend zu untersuchen, wie die Filmemacher dies im Bild darstellen, in welcher Szene oder Sequenz sie das Dargestellte mit welchem Mittel *verstärken* oder gar *verfremden*, wie sie es schaffen, den Zuschauer genau das sehen zu lassen, was ihnen wichtig erscheint.

Da die Arbeitsgruppe Filmtechnik/Sprache mit großer Sicherheit alle wichtigen Aspekte und Besonderheiten herausarbeiten und auf ihre Funktion im Film eingehen wird, kann hier auf die Auflistung möglicher Ergebnisse verzichtet werden.

Sollte es keine Arbeitsgruppe geben, hier ein paar Hinweise oder mögliche Fragen an die Schüler:

- ? Warum wird in ALASKA.DE kaum mit einer fest stehenden Kamera gearbeitet? (Beispiele heraussuchen und einen Zusammenhang zwischen Kameraführung bzw. -einstellung finden.)
- ? Kameratechnisch überwiegt die Arbeit mit einer schwebenden Handkamera. Welche Funktion hat das? Welche Wirkung wird beabsichtigt? (Semi-dokumentarischer Charakter, Lenkungsfunktion)
- ? Es herrscht ein ständiger, oft fast hektischer Perspektivwechsel, kombiniert mit Zeitlupen und Raffungen. Was bewirkt das? Warum wählt die Regisseurin dieses Mittel?
- ? Viele Aufnahmen mit der Handkamera wirken total *verwackelt*, einige richtiggehend *verzerrt*. Gibt es eine Erklärung dafür? (Szenen/Sequenz als Beispiele)

### *Abschließender Hinweis:*

Durch die teilweise rasante, fast verwirrende Kameraführung gelingt es den Machern von ALASKA.DE die Authentizität der 'Kids', ihres Lebensgefühls, der Situation, in der sie leben, ihrer inneren und äußeren Befindlichkeit zu erhalten. Wichtig ist aber auch, dass der Zuschauer dadurch sehr schnell in die Bildführung hineingezogen wird, so dass er den 'Blick der Kamera' als seinen eigenen empfindet. Der Zuschauer sieht also etwas, das er ganz subjektiv als Realität wahrnimmt,



in Wirklichkeit aber ist es eine durch die Kamera 'gezauberte' und ganz bewusst strukturierte Wirklichkeit.

So gesehen kann man das *Spiel der Kamera* auch als ein *Spiel der Kamera mit dem Zuschauer* sehen. (Sprechen Sie mit ihren Schülern darüber, wie sie das empfinden.)

Als eines von vielen Beispielen bietet sich hier ein Blick auf Eddi an, als er den toten Ringo in der Mülltonne findet:

- keine einheitliche Kamerabewegung
- kein Perspektivenwechsel
- das Leben scheint plötzlich still zu stehen
- Stille
- Eddi in der Nahaufnahme
- kaum ein Minenspiel
- aber etwas Entscheidendes läuft in seinem Innern ab
- Bewegung nur durch den Deckel der Mülltonne

Es handelt sich hier nur um eine ganz kurze Sequenz, diese aber ist kameratechnisch so gestaltet, dass dem Zuschauer der Schock, der Schmerz, die Trauer aber auch eine gewisse Entschlossenheit Eddis auf eine ganz subtile Weise nahe gebracht wird. (Wird mit dem Schließen des Deckels ein Kapitel in Eddis Leben zugeklappt?)

### Schnitt-Technik

Vieles von dem, was bisher zum Thema Kamera gesagt wurde, kann auch auf den Bereich der Schnitt-Technik übertragen werden. Den Schülern wird Vieles aus Video- oder Werbeclips schon geläufig sein: Oft rasend schnelle, blitzartige Schnitte, die im Zusammenspiel mit der permanent wechselnden Kamera-Perspektive kaum

einmal ein festes Bild ergeben, die den Zuschauer permanent in visueller, aber auch mentaler Bewegung halten, die verwirren, erregen, ratlos machen usw. Weder ein Blick auf Details, geschweige denn auf eine Art Gesamtbild werden erlaubt.

Exemplarisch ein Blick auf die Hundekampf-Szene:

Vom Zuschauer als lang empfundene Aufnahmen und eine ruhige Kameraführung, wenn Micha und Sabine im Bild festgehalten werden, wechseln zu extrem kurzen Schnitten mit permanent wechselnden Perspektiven und teilweise unscharfen Bildern, wo die kämpfenden Hunde oder auch die anderen Zuschauer gezeigt werden.

Die Schüler finden schnell heraus, mit welcher Absicht diese Szene so gestaltet wurde.

### Farbliche Gestaltung

Zeigen Sie den Schülern einige im Hinblick auf die farbliche Gestaltung des Films ausgesuchte Szenen/Sequenzen, fassen Sie die Ergebnisse kurz zusammen und lassen Sie die Schüler dann einen Zusammenhang zwischen Farbe, Wirkung, Wirkungsabsicht usw. herausarbeiten. (Warum keine 'echten', d. h. leuchtenden, fröhlichen, lebhaften, optimistischen Farben, warum diese oft nur durch die (untergehende) Sonne blassen, verblichenen Gelb- und Brauntöne, warum dieses kalte Blau usw.?)

### Die Sprache

*Allgemeine Hinweise:*

Einerseits kommt der Sprache, kommt dem, was die Schauspieler und wie sie sich in weiten Bereichen des Films äußern, eine



eher untergeordnete Bedeutung zu. Dies trifft etwa im Auto nach der Entlassung Michas oder bei den Treffen der Clique dort zu, wo

- alle gleichzeitig reden, jedoch niemand wirklich etwas aussagt,
- wo geredet, aber nicht kommuniziert wird,
- wo der Zuschauer kaum etwas von dem versteht, was da gesagt wird,
- wo Gesprochenes von lauten Nebengeräuschen nahezu völlig übertönt wird,
- wo Sprache auch nur noch als Geräusch wahrgenommen wird.

*Mögliche Wirkungsabsicht:*

- teilweise haben es die 'Kids' verlernt (oder nie richtig gelernt) sich miteinander zu unterhalten, sich etwa über ein bestimmtes Thema, Problem oder Anliegen gedanklich/sprachlich wirklich auszutauschen. Die Belanglosigkeit des sprachlichen Austausches steht symbolisch für die Belanglosigkeit, für die Oberflächlichkeit der Beziehungen der Jugendlichen untereinander.
- Sprache als ein Mittel, um Stimmungen, Spannungen, Erregung, Coolness usw. zu betonen.

Andererseits spielt die von den Personen gesprochene Sprache eine wichtige, den gesamten Film mit prägende Rolle.

Festhalten lässt sich, dass eigentlich alle Personen in ALASKA.DE genau die Sprache sprechen, die ihrer Herkunft, ihrem sozialen Umfeld entspricht. Das Spektrum erstreckt sich dabei vom gepflegten Hochdeutsch Sabines über die übliche Alltags- und Umgangssprache in einer Mischung aus Soziolekt und Dialekt bis hin zu Michas etwas vulgärem Berlinerisch. Sprache dient also nicht nur dazu ein hohes Maß an Authentizität zu vermitteln und das soziale Milieu, in dem der Film spielt

zu verdeutlichen. Der Sprache kommt hier eindeutig auch die Aufgabe zu, den jeweils Sprechenden zu *charakterisieren*.

Am deutlichsten wird dies, wenn man die von Sabine gesprochene Sprache der Michas gegenüberstellt. Hier die leisen, oft nachdenklich klingenden Aussagen Sabines, die zu kommunizieren, ihr Gegenüber sprachlich zu erreichen versucht. Dort die eher 'verstümmelte' Sprache Michas, der nicht nur tiefsten Dialekt spricht, sondern sich fast nur in 'Satzfetzen', sprachlichen Versatzstücken, Worthülsen, Schimpfwörtern etc. auszudrücken vermag. Noch charakteristischer allerdings ist sein Sprachgestus. Sein Sprechen wirkt fast immer aggressiv und bedrohlich, ist nahezu immer laut, körperbetont und auf Dominanz bedacht.

Musik, Geräusche

Die Filmmusik stammt vom Trio „moser-meyerdöring“, eine Kultgruppe der Berliner Musikszene. Bei der musikalischen Gestaltung von ALASKA.DE haben sie ihr gesamtes Instrumentarium eingesetzt, das sich von der Flugzeugturbine über Aluplatten, präparierte Klaviersaiten, Hörner, Stahlfedern, Synthesizer, Stimmen etc. bis hin zum 'normalen' Saxophon, der Gitarre und Klarinette erstreckt.

Zur „musikalischen Dramaturgie“ von ALASKA.DE nur so viel: Sie wird ganz deutlich bestimmt von den beiden Hauptthemen *Liebe und Gewalt*. Die Schüler erkennen sehr schnell, dass sich das musikalische *Liebesmotiv* vom Beginn bis zum Ende des Films immer genauer und einprägsamer aufbaut und dass dieses sich Aufbauen immer parallel zu bestimmten Szenen/Sequenzen verläuft, in denen nur Sabine und Eddi im Bild sind.



Achten Sie bitte darauf: Am Anfang des Films taucht dieses Motiv nur dann auf, wenn Sabine im Bild ist. Beginnt eine andere Sequenz, endet auch die Musik (Sabine beim Lernen im Gras). Nachdem sich zwischen Sabine und Eddi eine Beziehung aufgebaut hat, wird das Liebesmotiv beim Wechsel der Einstellung von Sabine auf Eddi beibehalten. Die Musik scheint hier also die Funktion eines Spannungsbogens zu haben, der die verletzte Liebesbeziehung zwischen Sabine und Eddi von den Anderen trennen, aber auch schützen soll. Am Ende des Films mündet das Liebesmotiv – wenn auch etwas verändert – in die wunderschön sanfte Ballade „Watching the Daybreak“. Ein musikalisches Ende, das ein bisschen Hoffnung vermittelt.

In fast brutalem Kontrast dazu steht die übrige musikalische Gestaltung des Films. Bei bestimmten Sequenzwechseln (harte Schnitte) 'erstickt' das harmonische Liebesmotiv ganz plötzlich in atonalen, lauten, aggressiven, hämmernden, aufrüttelnden und die Personen 'treibenden' clip-artigen Songs oder auch nur einer fürchterlichen Geräuschkulisse. Deutlich wird dies etwa beim Wechsel der 'Pantomimen-Szene' auf dem Dach zum aggressiven Basketballspiel, das letztlich mit dem Mord endet. Ähnliches gilt für den Hundekampf, aber auch für die Flucht Sabines vom Dach des Treffs der Jugendlichen. Fast schon als subtil kann man die musikalische Gestaltung der Sequenz bezeichnen, in der Micha stirbt: Die harte und verstörend wirkende Geräuschkulisse während des Kampfes mündet nach dem Schuss in einen am Ende leiser werdenden Ton, der dem Herzschlag eines sterbenden Menschen ähnlich ist. Und als beim Eintreffen des Notarztes eher verhaltene Gitarrenmusik einsetzt, ist diese von einem Geräusch, einer Art Piepsen durch-

setzt, welches man aus der Intensivstation eines Krankenhauses kennt.

Große methodische Vorüberlegungen sind hier nicht vonnöten, da die gewählte Musik im Zusammenhang mit den Szenen für sich spricht. Die Schüler sollten erkennen, dass die Musik, der Sound, die Geräusche usw. nicht für sich stehen, sondern als ein wichtiger Teil des ganzen Films gesehen werden müssen. In diesem Film sind Musik und Geräusche nie bloße Untermalung des Geschehens. Immer sind es den gesamten Film prägende und für das Verstehen wichtige Elemente.

### **Schlussbemerkung**

Bitte verzweifeln Sie nicht angesichts der Fülle der Informationen und des vorgelegten Materials. Das wäre schade!

Selektieren Sie bei der Vorbereitung einer Unterrichtseinheit Filmanalyse einfach ganz kräftig. Setzen Sie bewusst wenige Schwerpunkte. Tun Sie dies vor allen vor dem Hintergrund dessen, was für die Schüler interessant und worauf hinzuarbeiten Ihnen selbst wichtig erscheint. Arbeiten Sie möglichst viel mit dem Film selbst. Lassen Sie hin und wieder einfache Dinge im Raum stehen. Hängen Sie bei der Arbeit mit und an einem Film nicht allzu strikt an ihren Vorbereitungen, den angestrebten Zielen einer Stunde. Versuchen Sie das von den Schülern Erarbeitete immer wieder auf deren eigenen Lebensbereich zu übertragen.

Film ist immer auch Spaß und so sollten wir zumindest Teile unserer Arbeit mit einem Film zu einem kleinen Vergnügen für unsere Schüler, aber auch für uns selbst werden lassen.





# Materialien

Mat. 1

ALASKA.DE

Film von Ester Gronenborn

## Arbeitsthemen

### 1. Wirkte der Film auf dich inhaltlich überzeugend?

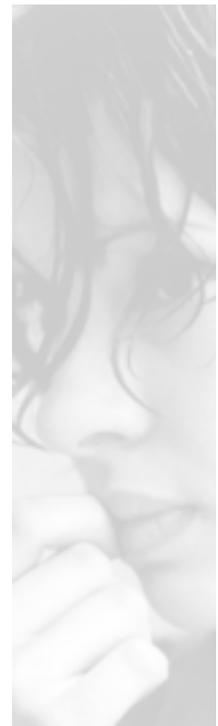
- 1.1 Versuche den 'plot', also den Kern der Filmstory in möglichst wenigen Worten zusammenzufassen.
- 1.2 Ist die Gesamthandlung inhaltlich stimmig?  
(Brüche im Handlungsverlauf?  
Mangelnde inhaltliche Zusammenhänge?  
Passen die einzelnen Handlungs-Sequenzen zusammen?)

### 2. Wahl des Themas – Thematische Gestaltung

- 2.1 Welches ist deiner Meinung nach die zentrale Thematik des Films?
- 2.2 Sind andere wichtige thematische Aspekte eingearbeitet?
- 2.3 Gestaltet der Film das zentrale Thema überzeugend?
  - 2.3.1 intensive und differenzierte Auseinandersetzung
  - 2.3.2 gut recherchiert
  - 2.3.3 Darstellung der sozialen Problematik
  - 2.3.4 Handlungs- und Personenumfeld gut erfasst und eingearbeitet
  - 2.3.5 mögliche Ursachen für aufgezeigte soziale und/oder personale Probleme
  - 2.3.6 wichtige Motive des Denkens, Handelns und Fühlens der Jugendlichen (und Erwachsenen) ausreichend erfasst und aufgezeigt?

### 3. Wahl der (Haupt-) Darsteller

- 3.1 Hauptdarsteller (Sabine, Eddie, Micha)
  - 3.1.1 vom Typ her gut ausgewählt
  - 3.1.2 spielen sie ihre Rolle überzeugend
  - 3.1.3 wirkt ihr Verhalten, ihre Handlungsweise motiviert, also glaubwürdig oder eher künstlich und aufgesetzt?
- 3.2 andere wichtige Darsteller, ihre Rollen und Funktion



zu beiden Aufgaben:

- Was erfährt man (Genaueres) über den familiären und sozialen Hintergrund der Darsteller? (Viel? Genauer? Genügend, d. h. ausreichend um ihr Verhalten, ihr Denken und Fühlen, ihre Reaktionen, ihre Persönlichkeitsstruktur verstehen zu können?)
- Kann man bei einer Filmfiguren sagen, dass ihr Verhalten überwiegend sozial, familiär, aus der Psyche heraus 'motiviert' ist?

#### **4. G e w a l t (-Darstellungen) im Film**

- 4.1 Mit welchen Formen von Gewalt wird der Zuschauer konfrontiert? (Beispiele, Szenen)
- 4.2 Welches sind deiner Meinung nach die wichtigsten und problematischsten Gewaltszenen in diesem Film?  
Welche Wirkungsabsicht auf den Zuschauer verfolgt die Regisseurin mit diesen Szenen?
- 4.3 Finden sich im Film Szenen, in denen Gewalt einzig 'um der Darstellung von Gewalt willen' eingebaut sind?
- 4.4 Formuliere abschließend ein ganz knappes persönliches Gesamturteil zur Darstellung von Gewalt in ALASKA.DE.

#### **5. F r e u n d s c h a f t – L i e b e – S e x u a l i t ä t**

- 5.1 In welcher Form, in welchem Rahmen spielt im Film das Thema *Freundschaft* eine Rolle? (Kurze Analyse, dann knappe Veranschaulichung anhand einiger weniger passender Beispiele/Szenen)
- 5.2 Kann man bei einer der im Film dargestellten Beziehungen von *Liebe* reden? Was macht Freundschaft, was Liebe aus? Beispiele.
- 5.3 Skizziere kurz die Funktion, die im Film der *Sex*, die *Sexualität* haben. In welcher Beziehung, in welcher Szene hat sie welche Funktion, wie gehen die Jugendlichen damit um ...?



- 5.4 Formuliere abschließend kurz deine persönliche Sichtweise der Darstellung von Sex/Sexualität in diesem Film. (realitätsnah – realitätsfern; überzeugend – überzogen ... ?)

## 6. Filmtechnische Aspekte

- 6.1 Kameraführung, Kameraeinstellungen (Bildersprache)
- 6.2 Schnitttechnik
- 6.3 Musik, Geräusche
- 6.4 Farbliche Gestaltung
- 6.5 Sonstige Auffälligkeiten

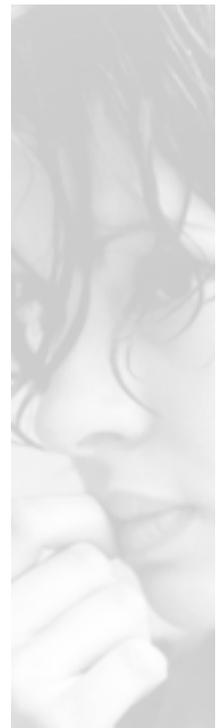
Versuche die Dinge im Zusammenhang von Inhalt, Form und Wirkung zu sehen.

## 7. Thema: Film - Sprache

- 7.1 Wer spricht wie, welche Sprache? Wortwahl, Syntax, Dialekt, Soziolekt, Sprechgewandtheit, Komplexität der Sprache ...)
- 7.2 Wird im Film ein Zusammenhang zwischen gesprochener Sprache, der sprechenden Person und deren Denken, Handeln und Fühlen deutlich?

## 8. Wirkung des Films

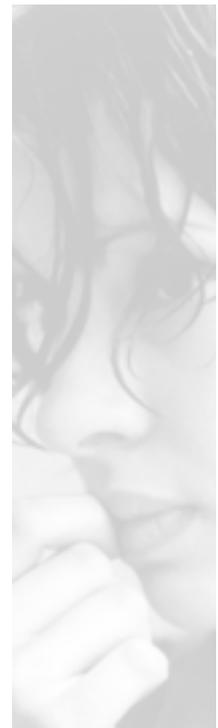
- 8.1 Hat der Film dich persönlich berührt, hat er in dir so etwas wie eine 'Saite zum Schwingen' gebracht? (Wenn ja, in welcher Hinsicht?)
- 8.2 Hat dich der Film eher abgestoßen oder eher angezogen? (knappe Begründung)
- 8.3 Bietet der Film inhaltlich, thematisch und/oder filmtechnisch etwas, was ihn zu einem möglichen Thema für den Unterricht macht?
  - 8.3.1 Wenn nein – kurze Begründung
  - 8.3.2 Wenn nein – ab welcher Klassenstufe? (knappe Begründung)
  - 8.3.3 Mögliche Behandlungsschwerpunkte?



<u>Sequenz</u>	<u>(Bandm/ca.Video)</u>	<u>Inhalt/Handlung</u>
1	0 - 1.6	Gespräch Sabine mit Mutter im Auto
2	1.6 - 3	Eddis Fensterputzpraktikum
3.	3 - 6.1	Sabines Ankunft in der Stadt, erstes Zusammentreffen mit Eddi
4	6.1 - 7.2	Michas Entlassung, Polizeirevier
5	7.2 - 8.1	Gruppe um Micha
6	8.1 - 8.1	Sabine mit Eddi in der Andy Warhol Straße
7	8.1 - 8.6	Sabine in der Wohnung des Vaters
8	8.6 - 9.1	Gruppe um Micha und Eddi mit Hund Ringo
9	9.1 - 10.4	Sabines Vater
10	10.4 - 12.4	Sabines neue Klasse
11	12.4 - 14.1	auf dem Schulhof
12	14.1 - 18.4	Szenenfolge: - Treffpunkt der Gruppe, - Sabine geht nach Hause, - Sabine und der Junge, - Gruppe auf dem Dachtreff, - Sabine lernt, hört Musik, - Tanz Pantomime.
13	18.4 - 22.1	Basketball, Zigarettenautomat, Streit mit Aldo Bihac, Mordszene, Flucht
14	22.1 - 23.4	Sabine entdeckt den Toten
15	23.4 - 24.1	Täter beseitigen Spuren, was geschieht mit Sabine?
16	24.1 - 25.3	Sabine und ihr Vater, Drohanruf Michas
17	25.3 - 26.1	Die Täter an der Telefonzelle
18	26.1 - 28.3	Die Leiche wird entdeckt, in der Klasse (Gedicht), Identifizierung des Toten, auf dem Schulhof
19	28.3 - 29.4	Coco und Micha, Kampfspuren bei Micha
20	29.4 - 30.1	im Klassenzimmer
21	30.1 - 32.1	Sabine, Eddi und Ringo, Pipeline - Alaska
22	32.1 - 36.4	im Jugendtreff (Billardspiel)
23	36.4 - 37.3	Eddi und Sabine, erste zärtliche Geste



24	37.3 - 38.1	Sabine zu Hause, will Mutter anrufen, tut es nicht
25	38.1 - 39.1	Eddi weinend auf der Treppe (Tod Ringos)
26	39.1 - 39.4	Micha bei der Polizei, 2 Tage Haft
29	39.4 - 40.6	Biobücher werden eingesammelt
30	40.6 - 41.3	Gespräch Eddi mit Stephan
31	41.3 - 42.3	Schulhof, Spende für Aldo Bihac
32	42.3 - 43.2	Eddi und Sabine
33	43.2 - 44.1	Micha wird entlassen
34	44.1 - 47.1	Sabine und Eddi auf dem Bahndamm
35	47.1 - 49.1	Micha und der Dealer, Gespräch mit Eddi
36	49.1 - 51.4	Micha, Sabine und Ringo, Eddis Büro, der erste Kuss
37	51.4 - 53.1	Micha, der Dealer, der Stoff und der Revolver
38	53.1 - 5.4	Sabine, ihr Vater und die Halskette
39	54.1 - 55.5	Party im Jugendtreff
40	55.5 - 56.6	Streit zwischen Coco und Micha (Impotenz)
41	56.6 - 1.01.1	Sabine zu Hause, Micha und Ringo, der Hundekampf
42	1.01.1-1.03.2	Eddi entdeckt den toten Ringo, Streit mit Micha
43	1.01.2-1.04.1	Eddi und Sabine
44	1.04.1-1.08.1	Sabine, Micha und Eddi auf dem Dach, Sabine gesteht, kann aber fliehen
45	1.08.1-1.09.2	Micha beim Dealer, bekommt Revolver nicht
46	1.09.2-1.11.5	Gespräch Sabine und Eddi im 'Büro'
47	1.11.5-1.12.2	Micha besorgt sich den Revolver, sucht Sabine
48	1.12.2-1.13.4	Mutter will Sabine abholen, Sabine wehrt sich, nimmt Messer und verlässt die Wohnung
49	1.13.4-1.16.4	Sabine, der Dealer, Anton und der Junge suchen Micha, Eddi sucht Sabine
50	1.16.4-1.21.4	High Noon im Treppenhaus, Micha wird versehentlich erschossen, Geständnis Eddis, Polizei erscheint, Schluss Aufnahme, Abspann



## ALASKA.DE

## Methodische Handreichungen zu ALASKA.DE

Bei der schriftlichen Ausarbeitung des *Plots* bietet es sich z. B. an, mit sog. *Schlüsselwörtern* zu arbeiten.

**Beispiel:**

Sabine (16 Jahre) – Vater – Berliner Plattenbau- oder Hochhaus Siedlung – Eddi – Micha – Clique – Eddi – Täter – Sabine – Micha – Messer – toter Jugendlicher (Blutlache) – Sabine – Schock – schweigt – Drohung Michas – Eddi und Sabine – Zuneigung – Sabine als Zeugin – Micha als Täter – Mordpläne Michas – Revolver – Showdown

Mögliches Ergebnis

Die 16-jährige Sabine zieht zu ihrem Vater in eine Berliner Hochhaus-siedlung. Über ihren Mitschüler Eddi lernt sie die Clique um den 18-jährigen jugendlichen Kriminellen Micha kennen.

Wenige Tage nach ihrer Ankunft stößt Sabine mit Micha zusammen, der mit einem Messer in der Hand flüchtet. Sabine findet einen Jungen in einer großen Blutlache). Er ist tot. Wie gelähmt behält sie die Entdeckung für sich. Der Schock und auch die Angst bei Sabine werden noch größer, als sie von Micha einen Drohanruf bekommt. Zwischen Sabine und Eddi entsteht eine Zuneigung. Sabine weiß jedoch nicht, dass Eddi der eigentliche Täter ist. Eddi möchte herausfinden, was Sabine gesehen hat. Micha will die Zeugin Sabine los werden, denkt daran sie umzubringen. Beim abschließenden Showdown wird Micha versehentlich erschossen.

Bei der Erweiterung des Plots zu einer genaueren Inhaltsangabe bietet sich ein ähnliches Vorgehen an, indem man die einzelnen Teile des Plots inhaltlich genauer ausarbeitet.

**Plot**

Die 16-jährige Sabine zieht zu ihrem Vater in eine Berliner Hochhaus-siedlung.

Über ihren Mitschüler Eddi ...

**Inhaltsangabe**

Die 16-jährige Sabine ist das typische Scheidungskind. Nach der Trennung der Eltern ist sie bei ihrer Mutter geblieben. Diese hat einen neuen Freund und es kommt ständig zu Streitereien, so dass Sabine zu ihrem Vater zieht. Dieser wohnt in einer tristen Berliner Hochhaus-siedlung. Zubetonierte Plätze, verwahrloste Einkaufsstraßen, Bauschutt auf den wenigen Wiesen, enge und dunkle Wohnungen und viele Menschen prägen das Leben dort.

Als sie nach ihrer Ankunft auf der Suche nach der Wohnung ihres Vaters durch die Siedlung irrt, lernt sie Eddi kennen, der hier lebt, seit er denken kann.



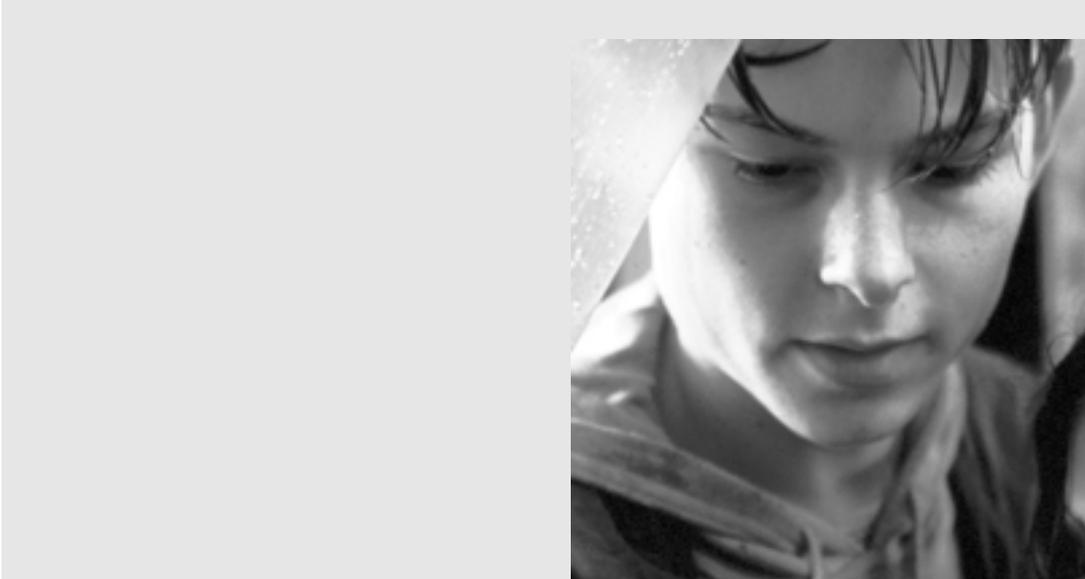
ALASKA.DE

Mat. 4

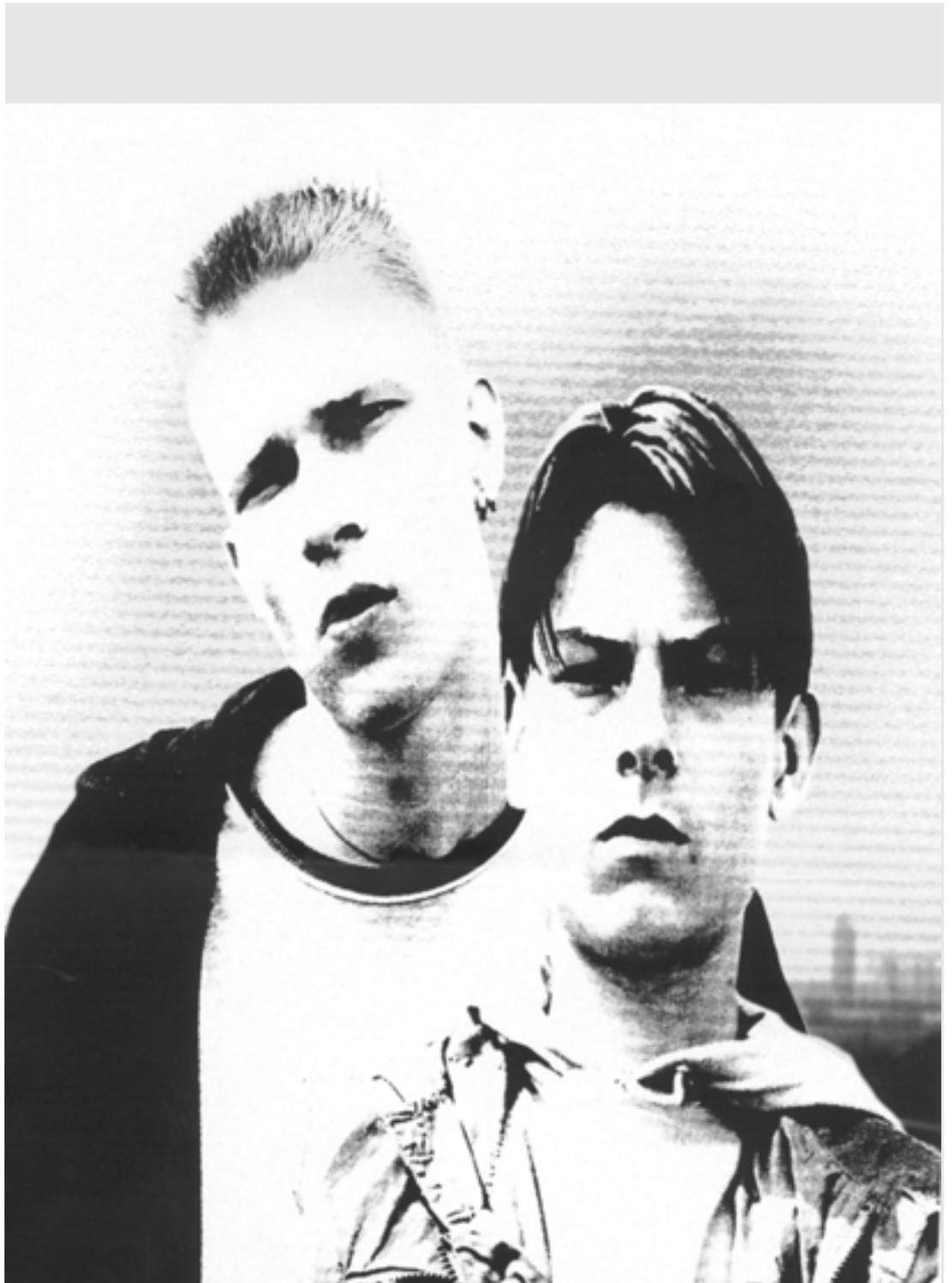
Portraits von Sabine, Eddi und Micha



Sabine  
(Jana Pallaske)



Eddi  
(Frank Droese)



Micha (Toni Blume,  
links) und Eddi

## ALASKA.DE

Mit welchen Formen von Gewalt wird der Zuschauer konfrontiert?

### Körperliche/physische Gewalt

- Zigaretten-Automat
- (Stefan), Eddi und Micha gegen Aldo Bihac
- Mordszene und Nachfolgehandlungen, Tritte gegen den Toten
- Gewalt gegen (noch) Kinder: Drogen auf dem Schulhof
- Gewalt gegen Ringo
- Eddi gegen Micha bei Coco
- Eddi, Micha gegen Sabine auf dem Dach
- Micha gegen den Dealer
- Treppenhauszene

### Psychische Gewalt

- Sabine als „Scheidungskind“
- erste Ablehnung durch Mitschüler
- Auffinden des Toten, Michas Drohanruf
- Hundekampfszene – zweiter Telefonanruf
- allgemeine psychische Verwahrlosung der Kinder und Jugendlichen

### Die wichtigsten und problematischsten Gewaltszenen des Films:

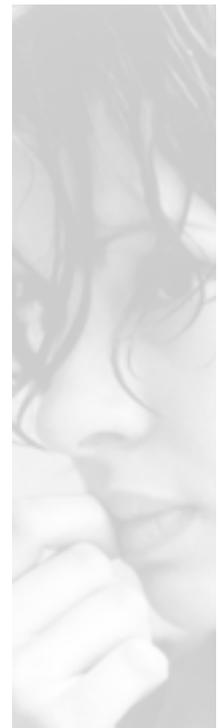
- Hundekampfszene: äußerst brutale und unglaublich menschen- und tierverachtende Szene. Eine fiese Mischung zwischen psychischer und physischer Gewalt.
- Kaum nachvollziehbare Eskalation der Gewalt vor, während und nach dem Mord an Aldo Bihac: Am Anfang ein eher spaßiges Basketballspiel – Tritte gegen den Zigarettenautomaten – nicht ganz ernste Rauferei (verbal) mit Aldo Bihac – unvermittelte Eskalation brutale Schlä-

gerei – Messer – neuerliche Eskalation (Würgen, brutale Schläge mit der Tonne – Messerstich – weitere Schläge gegen den Schwerverletzten – sinnlose und völlig unkontrollierte Tritte gegen den Toten.

- Allgemein: Kälte und Oberflächlichkeit in den zwischenmenschlichen Beziehungen (Vgl. dazu auch das Verhältnis zwischen Micha und Coca).

### Mögliche Wirkungsabsicht auf den Zuschauer

- Darstellung der Entfremdung zwischen den Menschen – hier vor allem Kindern und Jugendlichen – die in einer Großstadt bzw. einer der im Film gezeigten Vorstädte aufwachsen und leben (soziale, familiäre oder gar liebevolle Beziehungen kaum mehr vorhanden, Kälte und Oberflächlichkeit als vorherrschendes Prinzip (Motto: „Jeder für sich und Gott gegen alle!“), Freundschaften (Nähe, Vertrauen, Verlässlichkeit ...) gibt es kaum noch, fast nur noch Zweckgemeinschaften.
- Versuch einer realistischen Darstellung des Lebens unter diesen Bedingungen: nichts wird verherrlicht, nichts verniedlicht, aber auch Gewalt als ein in solchen Städten allzeit vorhandener Teil des Lebens wird gezeigt.
- Über die Entstehung dieser Gewalt/Aggression wird im Grunde nichts Explizites ausgesagt – der Zuschauer ist zur Reflexion gezwungen (Perspektivlosigkeit, Langeweile, Orientierungslosigkeit, keine wirklichen Vorbilder, Drogen ...)



# Was ist ein Kino-Seminar?



Ein Kino-Seminar kann Möglichkeiten eröffnen, Filme zu verstehen. Es liefert außerdem die Chance zu fächerübergreifendem Unterricht für Schüler schon ab der Grundschule ebenso wie für Gespräche und Auseinandersetzungen im außerschulischen Bereich. Das Medium Film und die Fächer Deutsch, Gemeinschafts- und Sachkunde, Ethik und Religion können je nach Thema und Film kombiniert und verknüpft werden.

Umfassende Information und die Einbeziehung der jungen Leute durch Diskussionen machen das Kino zu einem lebendigen Lernort. Die begleitenden Film-Hefte sind Grundlage für die Vor- und Nachbereitung.

Filme spiegeln die Gesellschaft und die Zeit wider, in der sie entstanden sind. Basis und Ausgangspunkt für ein Kino-Seminar sind aktuelle oder themenbezogene Filme, z. B. zu den Themen: Natur, Gewalt, Drogen oder Rechtsextremismus.

Das Kino eignet sich als positiv besetzter Ort besonders zur medienpädagogischen Arbeit. Diese Arbeit hat innerhalb eines Kino-Seminars zwei Schwerpunkte.

## 1. Filmsprache

Es besteht ein großer Nachholbedarf für junge Menschen im Bereich des Mediums Film. Filme sind schon für Kinder ein faszinierendes Mittel zur Unterhaltung und Lernorganisation.

Es besteht aber ein enormes Defizit hinsichtlich des Wissens, mit dem man Filme beurteilen kann.

Was unterscheidet einen guten von einem schlechten Film?

Welche formale Sprache verwendet der Film?

Wie ist die Bildqualität zu beurteilen?

Welche Inhalte werden über die Bildersprache transportiert?

## 2. Film als Fenster zur Welt

Über Filme werden viele Inhalte vermittelt:

Soziale Probleme einer multikulturellen Gesellschaft, zwischenmenschliche Beziehungs- und Verhaltensmuster, Geschlechterrollen, der Stellenwert von Familie und Peergroup, Identitätsmuster, Liebe, Glück und Unglück, Lebensziele, Traumklischees usw.

Die in einem Kino-Seminar offerierte Diskussion bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, gesellschaftliche Problembereiche und die im Film angebotenen Lösungsmöglichkeiten zu erkennen und zu hinterfragen. Sie können sich also bewusst zu den Inhalten, die die Filme vermitteln, in Beziehung setzen und ihren kritischen Verstand in Bezug auf Filmsprache und Filminhalt schärfen.

Das ist eine wichtige Lernchance, wenn man bedenkt, dass Filme immer stärker unsere soziale Realität beeinflussen und unsere Lebenswelt prägen.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Institut für Kino  
und Filmkultur

Bundeszentrale  
für politische  
Bildung 

## KINO GEGEN GEWALT

Filmgeschichten von Toleranz und Intoleranz,  
Mitläufern und Standhaften,  
Wegsehen und Handeln,  
Angst und Zivilcourage

*Filme zum Diskutieren*

- I Geschichten aus der Zeit des Nationalsozialismus
- II Von Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz
- III Jugend und Gewalt – Gewaltbereitschaft heute

KINO GEGEN GEWALT ist ein Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung und des Instituts für Kino und Filmkultur. Es ist Teil des Aktionsprogramms der Bundesregierung „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ und wird mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Filmverleiher und in Kooperation mit der AG KINO durchgeführt.

---

### IMPRESSUM:

Herausgeber: INSTITUT für KINO und FILMKULTUR (IKF) im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB).  
Redaktion: Horst Walther (IKF), Verena Sauvage (BpB). Redaktionelle Mitarbeit: Ute Stauer, Holger Twele (auch Satz und Layout). Titel und Grafikentwurf: Mark Schmid (des.infekt. büro für Gestaltung, Friedenstr. 6. 89073 Ulm).  
Druck: Dinodruck + medien GmbH (Schroeckstr. 8. 86152 Augsburg). © Juni 2001  
Bildnachweis: Filmverlag der Autoren im Arthaus-Filmverleih

### Anschrift der Redaktion:

Institut für Kino und Filmkultur, Mauritiussteinweg 86-88, 50676 Köln  
Tel.: 0221 - 530 1418 Fax: 0221 - 953 5975 eMail: [www.film-kultur.de](http://www.film-kultur.de)